

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 48: Rickenbach-Sondernummer

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zukunft

Rickenbach



„Gäll Heiri, und 's Telefon wämmert denn au!“

„Sag mal Liebste, du würdest in deinem alten Mantel doch nicht ins Theater gehen wollen?“

„Nein, nein! So kann ich nicht mehr gehen!“

„Das dachte ich mir schon und habe nur ein Billett genommen.“

*

„Haben Sie gelesen? — Die „Europa“ macht vierundzwanzig Knoten in der Stunde!“

„Wozu? Ist das Frauenzimmer so ver-
gleichlich?“

„Und was haben Sie für Weizen?“

„Walliseller“ flötet die neue Serviertochter aus dem Liechtensteinischen. Ich bin

nicht konservativ, mag gern von Zeit zu Zeit etwas mir noch nicht bekanntes kenn-
nen lernen. Warum nicht auch einen mir bisher noch unbekannten Landwein? „Also gut, bringen Sie mir bitte einmal einen Zweier zum Versuchen!“

Der Walliser war wirklich gut. Sehr gut sogar. Schließlich bestellte ich noch mehr davon. Es war aber nicht einmal Walliser, was ich probte, sondern Waadtländer.

*

Flieger: „Auch ich habe einen Rekord erzielt. Mein Ozeanflug ist bis anhin der am häufigsten Hinausgeschobene.“

